Aus der Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten der Universität Breslau.
(Direktor: Prof. Dr. Hinsberg.)

Das Lispeln der Kinder infolge kariöser Veränderungen an den Zähnen.

Auszug
aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Leo Wendelstadt,
Zahnarzt in Breslau.

Breslau 1923
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät
der Universität Breslau.
1. Berichterstatter: Prof. Dr. Klestadt.
2. „ : Prof. Dr. Hinsberg.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Im Beginn der Arbeit wird zuerst die Bedeutung der S-Laute und deren Bildung eingehend behandelt. Im weiteren werden dann die einzelnen Formen des Sigmatismus genau besprochen. Erwähnt werden der Sigmatismus-interdentalis, -addentalis-, lambdoides-, lateralis- und stridans.

Bei der Prüfung nach der Ursache dieses lästigen Leidens, soweit es sich bei Kindern findet, wurde gemäß dem Thema nur die Karies der Zähne berücksichtigt, indem diese in sämtlichen Stadien untersucht und ihre Beziehung zum Lispeln sorgfältig geprüft wurde.

Die Untersuchungen wurden an 3256 Schulkindern der hiesigen Volksschulen vorgenommen.

Um das Vorhandensein eines Sigmatismus festzustellen, mußten die kleinen Patienten den Satz: „Im Sommer singen die Vögel sehr schön" deutlich sprechen. Dabei zeigte sich, daß nur 130 Kinder lispelten. 16 dieser Kinder lispelten trotz tadellosen Gebisses. Sie waren also funktionelle Lispler. Die übrigen 114 Kinder lispelten nur infolge des Defektes bezw. Verlustes kariöser Zähne.

0,5 Prozent funktionellen Lisplern stehen also 3,5 Prozent Lispler ex carie dentium gegenüber.

Was die Karies angeht, so ergab sich, daß bei 3126 Kindern, die Karies I. Grades aufweisen, überhaupt kein Lispeln nachzuweisen war.

War die Karies ins II. und III. Stadium getreten, so war die Disposition zum Lispeln gegeben.

Es ist zu sagen: Ein Sigmatismus tritt ein, wenn die Zahnfäule zu Substanzverlusten bis über die Hälfte der Krone oder zum völligen Verlust von Zähnen im Bereich der Frontzähne des Unterkiefers einschließlich des Eckzahns geführt hat.

Lücken im Frontzahngebiß des Oberkiefers rufen keinen ausgesprochenen Sigmatismus hervor, doch verstärken sie einen schon bestehenden Sigmatismus, der durch Defekte der Unterkieferzähne bedingt war. Eckzähne, Prämolaren sowie Molaren des Unter- wie Oberkiefers stehen in keiner Beziehung zum Lispeln.

Bei Kindern findet sich oft beim Zahnwechsel ein passagerer Sigmatismus. Der Arbeit ist eine Tabelle mit 30 Zahnformeln von Lisplern angefügt.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß der Zahnarzt gut tut, sich auch mit den modernen Ergebnissen der Phonetik vertraut zu machen, um auch bei Sprachleiden gleich dem Spracharzt und Chirurgen unterstützend oder gar heilend eingreifen zu können.

Ferner soll der Zahnarzt die breite Masse des Volkes auf die eventuellen Wirkungen der Zahnfäule aufmerksam machen, um durch seine konservierende Behandlung den üblen Begleiterscheinungen, unter denen das Lispeln an erster Stelle steht, mit abzuhelfeu.